

Queen Felicitas verheiratet und Teilhaber in der millionenschweren Firma seines Schwiegervaters geworden. Doch ein

Aus dem amerikanischen Englisch von Claudia Fliege. Panini, Stuttgart 2012. 116 S., 16,95 Euro

DAS EINE-FRAGE-INTERVIEW

Aus dem Innenleben von Comic-Profis

Arne Jysch, 38, hat sich bereits als Kurzfilmer einen Namen gemacht. Die Afghanistan-Story „Wave And Smile“ ist sein erster Comic. Der Band erscheint erst im Spätsommer, aber zum Gratis Comic Tag am 12. Mai erscheint ein Heft mit Vorabdruck.

War die Bundeswehr bei Ihrer Arbeit eher ein Unterstützer oder wurden Sie zensiert? Erst habe ich alles gelesen, was mir zum Thema unter die Finger kam. Allerdings brauchte ich auch persönliche Erfahrungsberichte, um den Comic in der Qualität zu schreiben, wie ich wollte. Deshalb bin ich mit einer Kurzfassung der Idee an das Verteidigungsministerium herantreten und habe praktisch offene Türen eingerannt. Ich habe eher vermutet, dass sie skeptisch gegenüber meinem Comic sein würden, da die Situation schon 2009 tödlicher Ernst war und ich in der Story auch kritische Töne anschlage. Aber ihnen war vor allem daran gelegen, dass es realistisch dargestellt ist, also erzählte mir



ein Oberstleutnant, der in Kunduz war, bereitwillig Anekdoten zu unzähligen seiner Fotos. Ich erlebte eine Hilfsbereitschaft und Dankbarkeit, die ich so nicht erwartet hatte. Auch bei ihrer Korrektur meiner Rohfassung hatte ich nie das Gefühl, dass sie Einfluss auf den Inhalt nehmen wollten. Ich glaube, sie sehen in der Graphic Novel einen ungewöhnlichen Weg, die Menschen an das Thema heranzuführen, ganz egal, wie sich der Comic inhaltlich damit auseinandersetzt.

12.5., Lange Buchnacht Oranienstraße: Signierstunde, 18 Uhr, Modern Graphics und Künstlergespräch mit „Tagesspiegel“-Redakteur Lars von Törne, 20 Uhr, Ina Kindergarten, Dresdner Straße 128. Kreuzberg